

Wiesbadener Tagblatt.

No. 81.

Montag den 7. April

1856.

Termin zur Vergebung der Unterhaltungsarbeiten der Dächer auf den Landesgebäuden dahier wird auf Mittwoch den 9. April l. J. Morgens 11 Uhr anberaumt und Lusttragende hiermit unter dem Bemerken eingeladen, daß diese Versteigerung in dem Geschäftslocale der unterzeichneten Behörde stattfinden wird.

Wiesbaden, den 2. April 1856.

Herzogl. Verwaltungsamt.
Dr. Busch.

Bekanntmachung.

Dienstag den 8. April Vormittags 11 Uhr soll die Lieferung von 3 neuen Spritzenschläuchen von Leinwand mit Messingschrauben, angeschlagen zu 49 fl. 12 fr., an den Wenigstnehmenden in dem Rathhause dahier öffentlich vergeben werden.

Wiesbaden, den 4. April 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 22. April, Morgens 9 Uhr anfangend, kommen auf Ansehen des Herrn L. H. Reisenberg dahier im Cölnischen Hofe hier selbst, sehr gut erhaltene Mobilien, als: Kanape's, Stühle, Sessel, Schreib- und andere Kommode, Kleiderschränke, verschiedene Tische, Spiegel, Bilder, vollständige Betten mit Rosshaaren- und Sprungfeder-Matrasen, Uhren, Service, Teppiche, Vorhänge, Rouleaux, Bücher (worunter Schlosser's Weltgeschichte) ic., dann mehrere neue und gebrauchte Fortepiano's zur freiwilligen Versteigerung.

Die Sachen können am Tage vor der Versteigerung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 4. April 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

1632

Bohnenstangen- und Holzversteigerung.

Mittwoch den 9. April Morgens 9 Uhr werden im Schiersteiner Gemeindevald Distrikt Hacke 3r Theil

10000 Stoc kieferne Bohnenstangen;

Samstag den 12. April Morgens 10 Uhr im Distrikt Hämmerstein 1r Theil

22 eichene Baustämme von 962 Cbcfuß,

20 1/2 Klafter gemischtes Holz,

360 Stück birkenne Gerüsthölzer,

200 " gemischte Wellen,

43 Karrn Wachholdersträuche und

1 Holzhauerhütte

öffentlich versteigert.

Schierstein, den 1. April 1856.

Der Bürgermeister.
Dreßler.

361

Notizen.

Heute Montag den 7. April

Vormittags 9 Uhr:

Holzversteigerung in dem Bierstadter Gemeindevald Distrikt Wellborn.
(S. Tagblatt No. 77.)

Vormittags 11 Uhr:

Bergebung der bei Anfertigung eines Schieferdaches auf den beiden Flügelgebäuden des Leichenhauses vorkommenden Arbeiten, in dem Rathhause.
(S. Tagblatt No. 80.)



Mobilienversteigerung.

Heute den 7. April, Morgens 9 Uhr anfangend und die folgenden Tage, werden in dem **Cölnner Hofe** verschiedene alte und neue Mobilien gegen gleich baare Zahlung versteigert, als: verschiedene Sopha's, runde und viereckige Tische, Arbeits-, Thee- und Schreibtische, gepolsterte, Holz- und Rohrstühle, Kleider- und Weißzeugschränke, Küchenschränke und Glaskasten, große und kleine Kommoden, Spiegel in verschiedener Größe, Bettstellen, Feder- und Roßhaarmatrazen, sowie verschiedenes Bettwerk, Glas- und Porzellan-Geschirr, Tafeltücher mit Servietten, Klaviere, eine große Anzahl Bücher, eine Partie ganz neue spanische Bände, Uhren, Bilder und Lampen, sowie sonstiges Hausgeräth; ferner eine große Partie Tapeten, abgepaßt für kleinere und größere Zimmer, und endlich eine Quantität Fournire in Nußbaum-, Ahorn-, Kirschbaum-, Naser- und andern schönen Hölzern.

Den 4., 5. und 6. dieses sind die Gegenstände dem Publikum zur Ansicht ausgestellt.

227 **C. Leyendecker & Comp.**

Empfehlung.

Ich bringe mein Frotteurgeschäft, sowie meine Waschapparate in empfehlende Erinnerung, und zeige zugleich an, daß ich auch letztere verleihe.
1565 **S. Kopp**, Neugasse No. 4.

Heidenberg No. 19 ist ein schwarzer **Tuchrock**, passend für einen Burschen von 18 bis 20 Jahren, zu verkaufen. 1555

Heidenberg No. 49 ist ein zweithüriger **Kleiderschrank** zu verkaufen. 1610

In der **Leihbibliothek** der Unterzeichneten wurden im März unter Andern neu aufgenommen:

Novellenbuch des Hannover'schen Couriers, Bd. 2 und 3. — Veron, das Haus Picard. — Wisemann, Fabiola. — Mühlbach, Königin Hortense, 2 Bde. — Ferry, amerikan. Reisenovellen. — About, Tolla Feraldi. — Gonzales, der Menschenjäger. — Der Lesegarten.

Sand, G., Evenor et Leucippe, 2 vol. — Dash, la dernière favorite, 2 vol. — Anquetil, Therése la folle. — Léouzan, la Russie et la Civilisation européenne. — Balzac, Ursule Mirouete. — Monselet, la franc-maçonnerie des femmes, 4 vol. — Ancelot, Georgine. — Reinsberg (J. v. Düringfeld), Nico Veleki.

Cobbold, Freston Tower. — Thakeray, miscellanies. — Gore, Self. — Bede, loves provocations. — The Countess of St. Alban. — Grattan, Agnes de Mansfeldt. — Rellstab, the polish lancer. — Crowe, C., the night side of nature. — Scargill, the Usurers daughter. — Fern, V., Fern leaves. — Gore, the heir of Selwood. — Hook, Danvers. — Dorsey, Woodreve Manor.

1 **Chr. W. Kreidel'sche Buchhandlung.**

Die nach der Composition des Königl. Professors **Dr. Albers** zu Bonn angefertigten = achten

Rheinischen Brust-Caramellen

haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und sowie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum unentbehrlichen Hausmittel werden, bieten sie zugleich für den Gesunden einen angenehmen Genuß. — Alleinverkauf in versiegelten rosarothem Düten à 5 Sgr. bei **J. J. Möbler.** 3533

Corsetten ohne Naht

in jeder beliebigen Größe und Qualität von 2 fl. 30 fr. an und höher bei

E. Mendelsohn in Mainz,
Schustergasse.

965

Empfehlung.

Von heute an werden täglich auf meiner **englischen Dampfmaschine** Federn gereinigt; auch übernehme ich das Waschen und Wischen der Betten.

1496

J. Levi,
Michelsberg No. 4.

Nerostraße No. 24 sind zwei **Taschenuhren** und ein **Koffer** zu verkaufen. Für die Uhren wird garantirt.

1633

Kanarienvögel (auch Weibchen) und zwei **Amselkästche** werden billig abgegeben Launusstraße No. 12.

1634

In der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung**
in Wiesbaden ist zu haben: 1609

M. Lebrun's vollständiges Handbuch für

Klempner und Lampenfabrikanten.

Oder gründliche Belehrung über das Eisen-, Messing- und Zinkblech, sowie über die besten und neuesten Werkzeuge und Maschinen; eine ausführliche Anleitung zur vortheilhaftesten Vorfertigung der Blecharbeiten aller Art, als Dächer und Röhren, Küchengeräthe, Koch- und Kaffeemaschinen, Formen, Kästchen, Leuchter, Laternen, Badewannen ic., zum Verzinnen und Verzinken kupferner und anderer Gefäße; die Grundsätze der Erleuchtungskunst, eine genaue Anweisung zur Fabrication der vorzüglichsten Oel-, Talg- und Weingeistlampen vom Nachtlichte bis zum Kronleuchter, der dazu gehörigen Schirme, Glaskugeln und Metallreflectoren und zur Darstellung des Metallmohrs; endlich die Kunst, Blechwaaren und Lampen auf die geschmackvollste Weise anzustreichen, zu lackiren, zu vergolden, zu galvanoplastirciren und überhaupt zu verzieren. Vierte, mit einem reichen Atlas von 25 Quartaufgaben (enthaltend die Werkzeuge und Maschinen d. Klempners, Constructionen zu Kaffeemaschinen, Lampen ic. und Muster der wichtigsten Klempnerarbeiten) ausgestattete Auflage. Herausgegeben von dem Klempnermeister W. Lorey und Dr. Chr. Heinr. Schmidt. 8. Geheftet 2 fl. 42 fr.

Bestellungen auf das laufende zweite Quartal der

Mittelrheinischen Zeitung

werden angenommen in Wiesbaden bei der Expedition, Langgasse No. 21, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern. 1612



Local-Dampfschiffahrt

zwischen

Biebrich und Mainz.

Vom 1. April an fährt das Local-Boot „Erbprinz von Nassau“ von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr die ungeraden Stunden von Biebrich, und die geraden Stunden von Mainz.
1586 **Carl Kaufmann & J. Stenz.**

Brustteig (Pâte Pectoral nach Art George) à Schachtel 18 und 36 fr.
ächte Adermann'sche Brust-Caramellen, welche alle andern angepriesene Brustbonbon an Güte und Billigkeit weit übertreffen, à $\frac{1}{2}$ Pfund 9 fr.,
Kettig-, Malz- und Althea-Bonbon, Gummikugeln, Chu-Chupe und Maulbeer-Pastillen; auch bringe ich zugleich die vortrefflichen Magen-Pastillen von Rippoldsau und Englische Peperment in empfehlende Erinnerung.

4866

H. Wenz,
Conditior.

Meine Wohnung ist von Heute an Taunusstraße No. 1.
1620 **B. Stemmler,** Theatercaffirer.

Mein gut assortirtes **Bandlager** erlaube mir hiermit in empfehlende Erinnerung zu bringen. Es bietet dasselbe das Eleganteste und Modernste in Französischen und Schweizer-Bändern, in glatten und faconirten Sammetbändern, Franssen, sowie alle Arten Besatzartikeln. Durch vortheilhafte Einkäufe, sowie die engsten Verbindungen des In- und Auslandes bin ich im Stande, auf's billigste zu dienen und allen Ansprüchen genügen zu können.

Mein Commissionslager in **Damen-, Mädchen- und Knaben-Strohhüten** ist nunmehr auch auf's reichhaltigste sortirt.

Ph. Pet. Schupp,

Langgasse.

1635

Marinirte Häringe bei **H. W. Börner.** 1636

**Schweizer und
Holländer Käse**

in verschiedenen Sorten bei

Jacob Seyberth,

dicht am Uhrthurm.

1637

Feinschmeckend französisch Salatöl . . .	per Schoppen	24 fr.
bestes Apffelkraut	per Pfd.	12 "
2te Qualität Apffelkraut		8 "
guten Kaffee	per Pfd.	24, 26, 28, 30 " u. 32 "

sonstige Colonialwaaren zu billigen Preisen empfiehlt

1638

H. F. Lang, Kirchgasse.

Geräucherte Fleischwaaren.

Westphälischer Schinken, Hamburger Rauchfleisch, roh und gekocht, Mainzer geräucherte Leberwurst, Schwarzmagen, Fleischmagen, Göttinger, Gothaer, Westphälischer geräucherte Würste, Salz- und Essiggurken in bester Qualität bei

1299

H. Matern, obere Webergasse.

Bei Metzger **Johann Seewald** in der Oberwebergasse ist **Ochsenfleisch** erster Qualität per Pfund 15 fr., **Schweinefleisch**, frisches sowie gesalzenes, per Pfund 16 fr., **Kalbfleisch** beste Qualität per Pfund 9 fr. zu haben.

1617

Bei **Adam Cramer** im Nerothal sind **Johannis-**, sowie auch **Spätkartoffeln** zu verkaufen.

1618

Glace-Handschuhe und waschlederne werden fortwährend schön gereinigt und gefärbt von **Wtb. Boldt**, Oberwebergasse 35. 4778

Mr. **Messent**, professor at Dr. Schirm's Institution, having part of his time disengaged, wishes to employ a few hours daily in teaching the **French and English** languages, Ref. to Dr. Schirm, Wiesbaden. 1570

Muhrkohlen

vorzüglichster Qualität und zu billigstem Preis werden direct aus dem Schifi abgegeben. **Hch. Heyman.** 1580

Wohnungs-Veränderung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung im Schützenhof verlassen und von heute an in der Neugasse No. 10 wohne.

Zugleich erlaube ich mir meinen schon seit Jahren betriebenen **Eisenhandel** in Erinnerung zu bringen und werde auch ferner mir angelegen sein lassen, durch gute Waare das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

1567

Clara Dieser.

Corsetten,

schön gearbeitet, sind fertig und werden nach Maas gemacht bei 1639 **Cath. Schroth**, Langgasse No. 26, neben dem Bären.

Runde braune Strohhüte

von 44 fr. anfangend empfiehlt

1285

Jeannette Fürth,
neue Colonnade No. 13.

A. Voppel.

1550

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Schönfärberei-Geschäft von heute an in der unteren Friedr.straße No. 38 bei Herrn Cartiermeister Dorfleder befindet und bitte um geneigten Zuspruch.

Mantillen,

Pariser Facon, in schöner Auswahl sind zu den äußersten Preisen zu haben 1639 bei **Cath. Schroth**, Langgasse No. 26, neben dem Bären.

Unterzeichneter macht hiermit seinen geehrten Kunden und Freunden die ergebene Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung am Kranz No. 20 verlassen und dagegen eine andere, Langgasse No. 36, bezogen hat.

Wiesbaden, den 5. April 1856.

Friedrich Koch,

1640

Schuhmachermeister.

Neurostraße No. 14 sind gute **Kartoffeln** zu verkaufen.

1568

Herrnkleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden, noch Geruch annehmen; auch werden dieselben gestickt bei

666

Ad. Jung.

Ein Morgen **Acker** in guter Lage wird für Gerstsaat zu pachten gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1641

Eine kleine vollständige **Ladeneinrichtung** ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen Köderstraße No. 2 im zweiten Stock. 1642

Bei Schreiner **Ruppert** in der Oberwebergasse sind mehrere sehr schöne nussbaumene **Kaunih** und große **Kommode** zu verkaufen. 1416

Bei **W. Blum** auf der Hochstätte sind **Dickwurz** zu haben. 1643

Bei **Adam Dörr** sind **Frühkartoffeln** und **Dickwurzsaamen** zu haben. 1370

Mehrere junge Leute aus gebildeter Familie, welche die hiesigen Anstalten besuchen, können **Kost** und **Logis** erhalten. Wo, sagt die Exped. 1644

Ein **Gymnast** kann bei einer anständigen Familie **Kost** und **Logis** erhalten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1557

Ein **Knabe**, der hier die **Schule** besucht, kann **Kost** und **Logis** erhalten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1558

Ein auch zwei auswärtige **Knaben**, welche die **Schulen** dahier besuchen, können bei einer Familie ohne **Kinder** in **Pflege** genommen werden. Das Nähere zu erfragen **Kerostraße** No. 12 eine **Stiege** hoch. 1185

Neben entsprechender **Beaufsichtigung** kann in der Nähe des **Gymnasiums** ein **Schüler** dieser oder einer andern **Anstalt** **Kost** und **Logis** erhalten. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 1571

Verloren.

Vor 8 Tagen ist von der schönen Aussicht bis auf die Hochstätte ein **Cigarren-Stuis**, von braunem Leder mit Goldstreifen und messingnenem Schlosse verloren worden. Wer dasselbe, in welchem Zustande es auch ist, in die Expedition dieses Blattes zurückbringt, erhält eine **Belohnung** von 5 Gulden. 1645

Stellen = Gesuche.

Einige **Jungen** von 16 bis 18 Jahren aus der Stadt oder einem nahe liegenden **Dorfe** finden auf meiner **Gießerei** dauernd **Beschäftigung**.

L. Marburg. 1574

Ein **Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann und alle **Hausarbeiten** versteht, sucht eine **Stelle** und kann gleich eintreten. Zu erfragen **Oberwebergasse** No. 32. 1646

Ein **Mädchen**, welches noch nicht gedient hat, sucht einen **Dienst** bei **Kinder** und kann gleich eintreten. Näheres kleine **Schwalbacherstraße** No. 1 im zweiten Stock links. 1647

Mehrere **Stickerinnen**, welche rein und schön nähen, können in **Straminstickerei** **Beschäftigung** erhalten bei **G. L. Neuendorff**. **Anmeldungen** werden unter **Berschwiegenheit** des Namens auch **Saalgasse** No. 1 entgegen genommen. 1648

240 fl. **Vormundschaftsgeld** liegen zum **Ausleihen** bereit bei **Carl Baum**, **Goldgasse**. 1649

Wiesbaden, 5. April. Bei der gestern in **Frankfurt** fortgesetzten **Ziehung** der sechsten Klasse 129. **Stadtlotterie** fielen auf nachfolgende Nummern die beigelegten Hauptpreise: No. 19,886 fl. 2000; No. 3767, 4782, 5251, 7032, 11,599, 20,050, 20,831 und 24,159 jede fl. 1000.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (halb Roggen, halb Weißmehl). — Bei May 24, Hippacher 26, Buberus, H. Müller u. Schöll 28 fr. — 3 Pfd. bei F. Kimmel 20 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 17 fr. — Bei Weisiegel, Fausel, Schmidt, Heuß, Jung, F. u. W. Kimmel, Lang, H. Müller, Sauereßig, Schweisgut, Sengel Stritter, Hippacher u. Schöll 16, May 17½ fr.

(Den allgem. Preis von 17 fr. haben bei Schwarzbrod 35 Bäcker)

Kornbrod. Allgem. Preis: 15 fr. — Bei May u. Wagemann 16 fr.

Weißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. Allgem. Gewicht: 3½ Loth. — Bei Schmidt, A. Machenheimer, Marx, Sauereßig und Hippacher 4, Weisiegel, H. Müller u. Schweisgut 4½, F. Kimmel u. Schöll 5 Loth.

b) Milchbrod für 1 fr. Allgem. Gewicht: 3 Loth. — Bei Berger, Dietrich, Jung u. Müller 2½, Weisiegel, Schmidt, Sauereßig u. Schweisgut 3½, F. Kimmel, H. Müller u. Schöll 4 Loth.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 20 fl. 16 fr. — Bei Bott 18 fl., Koch 18 fl. 4 fr., Stritter 18 fl. 8 fr., Wagemann 18 fl. 30 fr., Fach, Vogler, Petry 19 fl. 12 fr., Seyberth 19 fl. 30 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Bott, Wagemann 17 fl., Koch 17 fl. 4 fr., Petry 18 fl., Fach, Vogler 18 fl. 8 fr.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 18 fl. 8 fr. — Bei Bott 15 fl., Wagemann 16 fl., Fach, Vogler 17 fl. 4 fr.

Roggenmehl. Allg. Preis: 13 fl. 20 fr. — Bei Fach 12 fl. 30 fr., Bott, Wagemann 13 fl., Aker, Beyer, Burkart, Gläpner, Vogler 13 fl. 30 fr.

1 Pfund Fleisch.

Ohnsfleisch. Allgem. Preis: 15 fr. — Bei Cron, Diener, Frenz, Kender, Chr. u. W. Ries, Seebold, Stuber und Thon 16 fr.

Ruhfleisch. Bei Meyer 12, Bär 13 fr.

Kalbfleisch. Allg. Preis: 10 fr. — Bei Blumenschein, Bücher, Edingshausen, Hasler, Hees, H. Käsebier, Meyer, Scheuermann, Seewald u. Weidmann 9 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 15 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 18 fr. — Bei Diener und Scheuermann 17, Seewald 16 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 26 fr. — Bei Frenz u. Kender 24, Cron, A. Käsebier u. Chr. Ries 28 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Hasler 24 fr.

Tierenfett. Allgem. Preis: 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 24 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Blumenschein, Bücher, Diener, F. Kimmel und Seebold 14, Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Jungbier. — Bei Birkenbach, C. u. G. Bücher, Kögler u. Müller 12 fr.

Mainz, Freitag den 4. April.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden

Durchschnittspreisen:

931	Säcke	Waizen	per	Sack	à	200	Pfund	netto	15	fl.	7	fr.
404	"	Korn	"	"	"	180	"	"	12	fl.	14	fr.
572	"	Gerste	"	"	"	160	"	"	8	fl.	5	fr.
97	"	Hafer	"	"	"	120	"	"	4	fl.	48	fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei	Waizen	19	fr.	weniger.
bei	Korn	10	fr.	mehr.
bei	Gerste	9	fr.	weniger.
bei	Hafer	4	fr.	mehr.

1 Malter Weißmehl à 140 Pfund netto kostet . . . 13 fl. — fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " " " . . . 12 fl. 30 fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Taxe . . . 17½ fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer 18½ fr

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (Beilage zu No. 81) 7. April 1856.

Morgen Dienstag den 8. April

Sechste und letzte

Quartett - Soirée

im Kleinen Concert-Saale des Theaters.

- 1) Quartett von Cherubini (C-dur).
- 2) Quartett von Mozart (F-dur).
- 3) Quartett von Beethoven (A-moll, Op. 132).

Anfang präcis 7 Uhr.

Billets à 1 fl. sind in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung zu haben.

J. B. Hagen,
Capellmeister.

5680

Heute Abend

Schützen - Versammlung

1630 bei **Ph. Freinsheim** im Ritter.

Ich mache hiermit meinen geehrten Kunden die Anzeige, daß meine

Nouveautés de Paris

bereits eingetroffen sind.

Fanny Gerson,

1588

Langgasse No. 44 vis-à-vis dem Schützenhofe.

Einem verehrlichen Publikum mache hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das **Tünchergeschäft** jetzt für mich betreibe. Indem ich mich deshalb in allen Theilen dieses Geschäfts empfehle, sichere ich bei meisterhafter Arbeit die prompteste und billigste Bedienung zu.

1631

Nicolaus Belz,
Steingasse No. 15.

Wohnungs = Veränderung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung Michelsberg No. 3 verlassen habe und eine andere Metzgergasse No. 9 bezogen habe.

Sodann sind in meinem Hause in der Schulgasse zwei vollständige Logis zu vermiethen und auf den 1. August zu beziehen.

1591

H. Schön, Blumen = Fabrikant.

Meine Wohnung befindet sich jetzt in der Langgasse No. 46 bei Herrn Kutscher Höhler im Hinterhaus.

1619

Konrad Stemmler, Schuhmachermeister.

(Eingefandt.) Unglaublich billig ist die so überaus reich ausgestattete

Berliner Muster = und Modenzeitung

(bei Otto Zanke in Berlin), welche in 6 Hefen vierteljährlich jedesmal ein fein colorirtes Pariser Originalmodebild, sowie 3 bis 7 andere große Beilagen, Muster = und Schnitttaseln mit über 2000 Vorlagen jährlich liefert. In Nr. 7 befindet sich neben fünf anderen Beilagen eine Musterkarte mit den neuesten Frühlingsstoff = Proben (Jaconet, Barège u. aus dem großen Magazin des Königl. Hoflieferanten Hermann Gerson in Paris und Berlin. Es sind dazu Roben im Werthe von nahe an 1000 Thaler zerschnitten worden.

Pariser Copierpapier zum leichten Uebertragen der Muster auf das Zeug wechselt mit Berliner Schablonen ab; Spiele von Hübner = Trams, Portraits, neue Tänze und Gesangstücke berühmter Meister, bunte Stickmuster, Kragen = und Haubenmuster, auf Battist gedruckt, überraschen außerdem die Abonnentinnen. Alles dies für den erstaunlich billigen Preis von 54 fr. vierteljährlich, wofür man in Wiesbaden in der **C. W. Kreidel'schen Buchhandlung** abonniren kann.

R. 1

Bur Unterhaltung.

Ein Havre'r Auswanderer = Schiff.

Erzählung in Briefform nach Notizen aus einem Reisetagebuch.

(Schluß aus No. 79.)

Endlich war die Nacht glücklich vorüber, der Nebel war gewichen, aber der Sturm heulte nun mit furchtbarer Wuth über das entfesselte Element hin. Ich halte die „haus hohen Wellen“ unserer Seeromane bisher für Ausgeburten der Phantasie gehalten, der es nicht darauf ankommt, der Wirklichkeit eine Elle zuzusetzen, wenn sie für ihre Zwecke zu klein ist. Hier erfuhr ich, daß jenes Epitheton allerdings Berechtigung hatte, wenn man nicht einen allzugroßen Maßstab anlegen wollte. Es war ein Wälzen und Wimmeln, ein Zischen und Brüllen, ein Heulen, Grollen und Donnern, als ob Millionen in's Meer gestürzter Giganten sich zu einem abermaligen Stürme auf den Himmel aus der Tiefe aufzurufen im Begriffe wären.

Bald schwoll die See auf beiden Seiten zu schwarzgrünen Wasserbergen empor, zwischen denen das Schiff wie durch die schattigen Schluchten des Todtenreichs segelte. Bald brachen die großen Wogen auf Augenblicke

in kleine Wellen zusammen, die einen Hexentessel umkräufelten, aus dem mit unheimlichem Dunkel der Grund des Meeres selbst heraufzustritten schien. Bald hob uns die Fluth auf mächtigen Rachen, bald stieß sie uns von der erklommenen Höhe hinab in die Tiefe, in der sich mit schäumendem Rachen and gespreizten Rämmen blindwüthende Ungethüme uns entgegenwarfen, bald wieder peitschte sie mit einem ihrer tausend Schweife über die Verschanzung, daß die Betroffenen ausschreiend hinabflüchteten in den dunkeln dumpfen Bauch des Zwischendecks; aber auch dort war es nicht lange auszuhalten, denn das Schiff stöhnte und keuchte unter den gewaltigen Stößen der anprallenden Bogen, als wollte es aus den Fugen gehen, und der aufgeregten Phantasie stellte sich da unten die Gefahr noch graufiger dar, als sie in der Wirklichkeit war.

Nachmittags legte sich allmählich der Sturm und der Himmel heiterte sich auf, aber die See ging noch Stunden lang hohl, das Schiff wankte rechts und linkshin, während eine gewaltige Woge nach der andern vor dem Bug aufstieg und auf das Deck hereinzustürzen schien; grazios erhob sich das Fahrzeug über dieselbe und im nächsten Augenblick wälzte sie sich weiter von demselben hinweg, gejagt von der folgenden, das Schiff stieg und sank, legte sich bald nach der einen, bald nach der andern Seite um, so daß kein Passagier sich auf dem Deck halten konnte und in der Nacht gar Mancher, der seine Augen zu einem kurzen Schlummer geschlossen hatte, das Gleichgewicht verlor und von seinem Strohsack in einen Rehricht- haufen rollte.

Am nächsten Morgen glättete sich die See, Mittags lag sie so friedlich da, daß nicht ein leises Lüftchen ihren klaren Spiegel kräufelte; eigelbe Wolkenschichten wechselten mit lichtgrünen, und goldgesäumte schiefergraue mit schwarzgesprenkelten weißen in breiten Streifen, veilchenblaue quollen wie Rauch über aschfarbene, und die Sonne versank, ein glühender Wolkenbruch stürzte sich aus einem schwarzen Wetter in das feurig erhellte Meer.

Eine weitverbreitete, obgleich sehr begreifliche Furcht bei stürmischem Wetter ist ebenso unnütz als unbegründet, namentlich auf offenem Meer ein Unfall von erheblicher Bedeutung fast unmöglich, und bei dem gegenwärtigen Höhenpunkte der Nautik muß der größte Theil der jährlichen Schiffbrüche mehr der menschlichen Unkenntniß und Nachlässigkeit, als der Wuth der Elemente zugeschrieben werden; und wenn man nun hin und wieder von gestrandeten Schiffen hört, vergißt man der unzähligen Fahrten, die ohne alles Mißgeschick beendet worden.

Gefährliche Stellen des Meers, an welchen durch Sturm eine Beschädigung des Schiffs erfolgen könnte, besonders Klippen, Sandbänke und ungenügende Wassertiefe, sind ohne Ausnahme genau bekannt und werden vermieden. Ueberhaupt nimmt das Schiff nicht einen zufälligen Lauf, bei welchem nur so ungefähr die erforderliche Richtung beibehalten würde, sondern der einzuschlagende Weg ist in den mitgeführten Seefarten genau verzeichnet und in entsprechenden Zwischenräumen werden die nöthigen Messungen vorgenommen, um von dem ordentlichen Cours nicht abzuweichen.

— Die vierte Woche neigt sich zum Ende; auf dem Schiffe herrscht eine mährische, griesgrämliche Physionomie; heute befinden wir uns endlich auf dem 48. Breiten- und 44. Längengrade, hart am nördlichen Rande des Golfstroms und wenige Meilen von den Neufundlandbänken entfernt. Letztere sind äußerlich nicht kennlich, mit Nebel immer bedeckt, nur das Wasser an denselben erscheint hellgrüner, während es sich am Golfstrom durch eine höhere, leicht fühlbare Temperatur auszeichnet. Der Bootsmann

versichert, daß wir, wenn der Wind günstig bleibt, in vier Tagen New-York erreichen werden.

— — Die See hat 66 Faden Tiefe. New-York ist noch etwa 180 Meilen entfernt, wir steuern direkt westlich auf den Hafen los. Um 5 Uhr wird das Senkblei, ein starker $1\frac{1}{2}$ Fuß langer, 2 Zoll dicker Bleislumpen, unten mit Leinwand unwickelt und Stearin überstrichen, auf dem sich der Meeresboden abdrückt, — vom Kapitän hergerichtet; — Beweis des nahen Landes. $6\frac{1}{2}$ Uhr wird es geworfen. Zu diesem Zweck werden die Segel eingerefft, das Schiff gegen den Wind gestellt, bis es völlig stille steht. Unmittelbar nachher wird Alles wieder in den alten Stand gebracht. Für den Zuschauer ist es aber ein etwas ängstliches Manöver.

— — Himmel ziemlich trübe; um 8 Uhr sehe ich endlich, nachdem der Kapitän und Steuermann schon längst vom Mast ausgelugt, auch nordwärts die kaum erkennbaren Höhenlinien von Land; Alles ist auf dem Deck. — $8\frac{1}{2}$ Uhr erscheint der Lootse. Ein schlank gebauter, braunroth-weißer Kutter, dessen Segel eine große schwarze Eins zeigten, nähert sich ungemein schnell; endlich löst sich ein vorher kaum bemerkbares Schiffchen, hinten angehängt, ab, und legt an unserem Schiffe leewärts an. Das größere Fahrzeug segelt, nachdem es einen Korb Fleisch von dem unsern mitgenommen, weiter nach Nordost, wo wir wieder einen Dreimaster zu Gesicht bekommen. Der Lootse bringt die neuesten Zeitungen von New-York mit und übernimmt das Kommando auf dem Schiff.

Die Disciplin gegen die Zwischendecks-Passagiere wird jetzt nicht mehr so strenge gehandhabt; sie verbreiten sich fast über das ganze Hinterdeck. — Nordwestlich leuchtet schneeweiß ein Leuchthurm von Long-Island herein. Die Matrosen sind in eifriger Geschäftigkeit, das Schiff von Allem, was an eine lange Fahrt erinnert, zu säubern und in schmucken Stand zu setzen.

Um 3 Uhr zeigt sich aus der Ferne zuerst eine dunkle, waldige, einige Meilen ausgedehnte, hin und wieder mit Leuchthürmen besetzte Anhöhe. Es ist Staten-Island — und dort die Quarantaine. — Noch in beträchtlicher Entfernung von derselben liegt mitten auf der See das Wach- und Signal-Schiff vor Anker, das wir eben, 5 Uhr, zur Seite haben. Es hat unsere Ankunft nach der Quarantaine telegraphirt. Ein Dampfschiff kommt auf uns zu. Dieses, ein Schleppboot (Tow-boat) Ajax segelt um uns herum und dann parallel mit uns weiter, denn unser Schiff kommt bei jetzt gutem Winde gleich schnell vorwärts. Um 7 Uhr vom Dampfschiff in's Schlepptau genommen, werfen wir bei Staten-Island, an der Quarantaine Anker, denn Tags darauf soll von hier aus der Arzt den Gesundheitszustand des Schiffs, das merkwürdiger Weise keine Kranken hat, untersuchen.

Eine Menge Lichter von Schiffen, von Häusern an der Küste, umspielen uns; ferner blickt in röthlichem Schimmer das Feuer einzelner Leuchthürme, und ahnungsvoll sehen wir dem kommenden Morgen entgegen, wo wir den Fuß an das „gelobte Land“ setzen sollen, während im Zwischendeck noch ein wahrer Heren-Sabbat beginnt und Männer und Weiber an den Resten französischen Weins unter mißthönigem Gesang sich betrinken, und einige Matrosen, die an den Orgien theilnehmen, sich zum Ende noch an dem Bootsmann, der abwehren will, mit Messern in der Hand vergreifen, bis der herbeieilende Steuermann mit ein paar kräftigen Fußritten den Einen vorwärts, den Andern rückwärts in seine Koje und zur Ruhe befördert.